

## Schatz im Acker

Bei den Gleichnissen Jesu Christi ist das folgende besonders kurz (Matthäus 13,44):

*44. Abermals ist gleich das Himmelreich einem verborgenen Schatze im Acker, welchen ein Mensch fand, und verbarg ihn und ging hin vor Freuden über denselben und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte den Acker.*

Jesus hat seine Jünger nun so sehr an seine Gleichnisse gewöhnt, dass er dazu keine Auslegung gibt. Wer es gelernt hat, den lebendigen Gott beim Wort zu nehmen, der braucht auch keine große Auslegung.

Wenn jemand bei seiner Arbeit auf dem Acker einen Schatz im Boden findet, wie er vor allem beim Pflügen oder beim Ausgraben von Kartoffeln zu Tage treten kann, der wird dies selten groß herum posaunen, denn dann ist er den Schatz an einen anderen los. Vielmehr wird der Finder alles tun, um der rechtmäßige Besitzer des Ackers zu werden, um so auch den Schatz zu erhalten, den er im Kaufpreis verschweigen darf. Dieses Unterfangen darf alles kosten.

Einer solchen Begebenheit ist also das Himmelreich gleich: Wer bei der üblichen Arbeit seines Lebens den Wert des Wortes Gottes begreift, der muss dies nicht als erstes groß herum posaunen, denn sonst bekommt er viel Ärger mit allerhand Gelehrten und am Ende noch einen Aufruf zum Widerruf. Den Schatz haben dann nach der offiziellen Darstellung andere Leute gefunden. So geht der Finder leer aus, wie auch der Finder des *Ötzi* keinen Finderlohn bekam.

Wenn ein Schatz in einem Acker auftaucht, so stellt dieser Schatz durch Anwesenheit allerhand Theorien und Lehrgebäude in Frage, nach denen dort kein Schatz zu erwarten ist. Diese Denksysteme können dem Finder erst egal sein, wenn er der rechtmäßige Besitzer des Ackers geworden ist, koste es, was es wolle.

Wer also den Wert des Wortes Gottes und des damit verbundenen Himmelreichs erkannt hat, der überlege gut, wie er in den rechtmäßigen Besitz dieses Schatzes gelangt. Das mindeste ist der käufliche Erwerb einer eigenen Bibel, möglichst in mehreren Überlieferungsvarianten, denn nach Mose ist eine Sache erst auf zweier oder dreier Zeugen Mund gültig (5. Mose 19,15).

Und so beginnt die eigentliche Arbeit am Reich Gottes zunächst einmal damit, die Kosten für das anstehende Unterfangen abzuschätzen. Wer noch nie ein Haus gebaut hat, dem wird gesagt, dass dasselbe voraussichtlich doppelt so teuer wird wie angesetzt. Und wer bezüglich des Himmelreichs fündig geworden ist, der muss auch damit rechnen, dass der vor ihm liegende Weg allerhand Zusatzkosten bescheren wird, die heute noch gar nicht bekannt sind.

So hat Noah 120 Jahre lang an der Arche gebaut, seine 3 Söhne wurden erst 20 Jahre nach Baubeginn geboren. Abraham und Sara zogen nach dem Tod von Abrahams Vater ins Land Kanaan und lebten dort in Zelten statt in Häusern. Erst 25 Jahre später wurde der von Gott zugesagte Sohn Isaak geboren. Mose verließ den Hof des Pharao, weil ihm die Gerechtigkeit seines Volkes Israel wichtiger war als all der Prunk. Erst 40 Jahre später sandte ihn Gott zu Pharao, um diesem seine Macht zu beweisen und das Volk Israel gegen dessen Willen aus Ägypten zu führen. Die Bibel ist voll von Berichten über Leute, die um des Himmelreiches willen alles aufgaben und schließlich von Gott reich beschenkt wurden. Wer den Schatz des Himmelreiches in seinem Leben schon erkannt hat, der wird unbeirrt bei Jesus bleiben, selbst wenn es den Verlust eines Arbeitsplatzes oder die Gesundheit kostet. Darum geht es.

## Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2018Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2018)